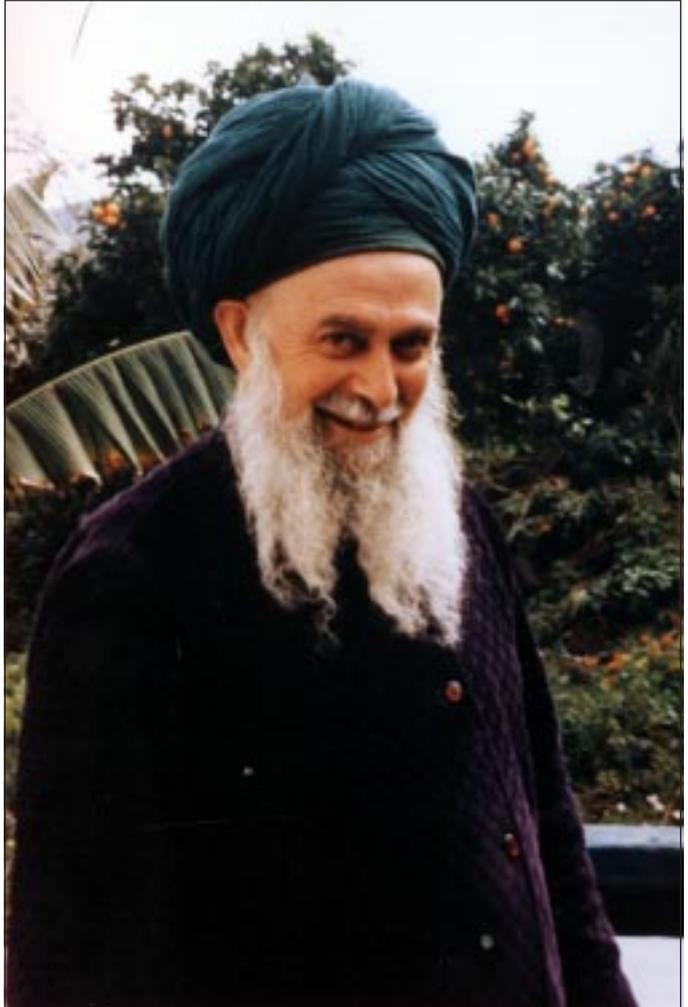


Macht den Eingang zum Himmel weit

Ansprache von SHEIKH NĀZIM 1986/7* / übers v. Hāġar Spohr

ES IST nicht einfach in unseren Tagen, den Wegen der Gefährten des Propheten Muḥammad, möge der Friede auf ihm sein, zu folgen. Der Prophet, auf ihm sei Friede, sagte: „Wenn ihr einem von hundert Befehlen nicht gehorcht, lauft ihr Gefahr, daß euer Glaube schwächer wird. Es könnte sogar bedeuten, daß ihr euren Glauben verliert. Ihr müßt alle Befehle befolgen. Das ist eure Lage. Aber es wird eine Zeit kommen, da, wenn einer meiner Leute nur einem einzigen Befehl von hundert folgt, dies für sich bedeutet, daß dieser Mensch viel Glauben besitzt.“ In dieser Zeit befinden wir uns jetzt.

Den Menschen unserer Zeit ist viel Wissen gegeben worden. Viele Menschen haben Wissen. Es gibt viele Gelehrte, die Wissen haben, aber sie haben keine Weisheit. Eine Folge davon ist, daß sie Leute dazu bringen, vor dem Islam wegzulaufen. Sie akzeptieren nicht einen Menschen, der einfach kommt und sagt: „*Lā ilāha illā llāh Muḥammadu r-rasūl-ullāh.*“ Das aber ist genug für den Anfang. Wir wissen, daß



*Discourses by Sufi Master Sheik Nazim Adil al Haqqani: *Rubies of Resplendence*, Sri Lanka May 2001, p. 17-19.



Gesamtansicht der unter Abd al-Rahmān I, ibn Mu'awiya, erbauten ersten Moschee in Cordoba.

diese Worte die Schlüssel zum Paradies sind. Wenn wir sie bis zum Ende beibehalten, ist das ausreichend. Wir erzählen den Leuten doch nicht, daß wir einhundert Befehle hätten und daß sie sie alle erfüllen müßten und wenn nicht, sie keine Muslime sein könnten. Was wäre das für eine Verrücktheit! Die neue Art von Gelehrten, die dies tun, haben keine Urteilskraft. Sie sind wie Cassettenbänder. Aus diesem Grund verlieren sie. Die nichtmuslimische Welt schaut mit Haß auf den Islam genau wegen dieser Leute, die versuchen, den Islam ohne Weisheit und ohne Liebe zu verbreiten.

Muḥammad, möge der Friede auf ihm sein, wurde von Allāh als erstes aufgetragen, die Menschen zu lehren, diese Worte zu sagen: *lā ilāha illāllāh*. Das war der erste Befehl. „Heiße sie, diese Worte zu sagen und für immer Meine Einheit und Meine Existenz zu bezeugen. Das ist genug. Selbst wenn sie nicht erklären: *Muḥammadu r-rasūlullāh*, werde Ich ein Urteil für sie fällen!“

Der Grund ist: Als Muḥammad ﷺ darum bat, daß es ihm erlaubt sei, Fürsprache für die Menschen einzulegen, gabe Allāh ihm die Erlaubnis, sich für diejenigen einzusetzen, die er-

klären würden: *Lā ilāha illā llāh Muḥammadu r-rasūlullāh*. Jene, die nur sagen würden: *lā ilāha illā llāh*, über die würde Allāh Selbst urteilen.

Macht den Eingang zum Paradies so weit wie möglich. Macht ihn nicht eng, denn er ist nicht eng. Macht ihn so weit wie die Entfernung zwischen Osten und Westen und laßt die Menschen eintreten. Sagt niemals zu irgend jemandem, der sich dem Paradies zuwendet, daß er nicht eintreten könnte! Wenn jemand sein Gesicht dem Herrn zugewandt hat, dann wendet ihn nicht ab.

Es ist ein Zeichen, daß es im alten Mekka vor der Erneuerung üblicherweise vierzig Zugänge zur Kaaba gab. Es gab dort keine Türen, die hätten abgeschlossen werden können. Jeder, der es wollte, konnte jederzeit eintreten. Die Leute, die behaupten, daß sie dort durch ihre Renovierungen den Platz erweitern, haben gewaltige Türen installiert und es verschlossen. Allāh der Allmächtige ließ dann einige andere Leute hingehen, die Türen schließen und Feuer auf sie anzünden. Zu Beginn des 15. islamischen Jahrhunderts taten einige Leute genau das. Das war die Strafe für

sie. Aber niemand versteht. Die Kaaba sollte keine Türen haben, nur Eingänge. Leute sollten in der Lage sein, zu jeder Zeit zu kommen und zu gehen.

Jeder, der in seinem Herzen nach Gott verlangt, und sei es in seinem letzten Augenblick, wird akzeptiert sein. Selbst wenn so viele Teufel, wie es Sandkörner gibt, zu diesem Menschen geschickt werden, können sie doch nichts ausrichten. Hat sich das Herz eines Dieners dem Herrn erst einmal zugewandt, ist es für jene zu spät. Während ihres Lebens kann Satan die Menschen beeinträchtigen, aber in den letzten Augenblicken ihres Lebens schaut Allāh der Allmächtige nach den Herzen Seiner Diener.

Macht es *einfach!* Andere Religionen wiegen schwer und sind zu schwierig. Der Allmächtige Gott hat die höchste Dienerschaft am einfachsten gestaltet. Die Scharia, das göttliche Gesetz, des Islam ist das toleranteste. „Es wird eine Zeit kommen, da, wenn du eine einzige Regel beherzigst, gerettet sein wirst!“ Laßt die Menschen nur sagen: *Lā ilāha illā llāh Muḥammadu r-rasūlullāh*, und dann laßt sie in Ruhe. Das bedeutet höchsten Respekt und kann nicht ohne Niederwerfung sein. ♦



DER Monat Sha'bān, der achte des islamischen Jahres, ist der Monat des Propheten Muḥammad, der Friede sei auf ihm, der Monat der Liebe – zu



Allāh und Seinem Gesandten, der Monat der Fürsprache des Propheten ﷺ. In diesem heiligen Monat werden die Sünden ausgeglichen. Seine Wortbedeutung ist „der Verteilende“.

Ein Wort des heiligen Propheten zu diesem Monat lautet: „Wer mir folgen will und mich sehen will, der faste drei Tage im Sha'bān.“

Am 15. des Monats ist die Nacht der Vergebung und Freisprechung von Sünden: *Lailatu l-Baraa*. In dieser Nacht, heißt es, werden die Geschieke für das kommende Jahr festgelegt, und Allāh öffnet dreihundert Gna-

dentüren. Tags soll man opfern und fasten und die Nacht im Gebet verbringen. Sogar die Tiere fasten an diesem Tag.

Unter anderem soll man dreimal Sure *Yā Sīn* lesen, das erste Mal für ein langes Leben im wachsenden Islam und Glauben, das zweite Mal mit der Bitte um Schutz vor Krankheit und Feinden, das dritte Mal mit der Absicht, den Lebensunterhalt zu erhalten.

Geeignet sind außerdem: Khatm Khawajagan, Salātu l-Tesbī, Salātu l-Shukr, Gebet: 100 Raka'āt mit je zehnmal Sure al-Iklāš. ♦

Der kommende Ramadan kann für Kinder noch „süßer“ werden



„KANDIL RAMADANKALENDER – ES IST ZEIT, TÜREN ZU ÖFFNEN gegen Vorurteile und Gewalt.“ – Der neue Kalender ist lieferbar! Ein Teil des Verkaufserlöses geht an die Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung. Rufen Sie an oder schauen Sie im Internet vorbei. Bestellungen bei: Ines Balcik, Am Römerkastell 7, D-61197 Florstadt, Tel. 06035/9676811, Fax -/970843, www.kandil.de.

Zur *Manheimer Islam-Woche* vom 5. bis 11. November laden ein:

Bosnische Moschee Mannheim, Geylani Moschee Mannheim, Fatih Moschee Mannheim, Omer el-Faruk Center Mannheim, Solidaritäts und Kulturplattform Kaukasus Mannheim, Yavuz Sultan Selim Moschee Mannheim, Alem-i Islam Moschee Ludwigshafen, Ayasofya Moschee Ludwigshafen, Mevlana Moschee Ludwigshafen, Kocatepe Moschee Oggersheim, Islam. Kulturverein Ruchheim, Muslimische Hochschulguppe Mannheim u. a. ♦

MEDIZIN DES PROPHETEN ﷺ

Die Osmanische Herberge empfiehlt allen am „Thema Gesundheit“ Interessierten das kommende Seminar über die Ernährungslehren nach der Medizin des Propheten ﷺ bzw. Avicenna (Ibn Sina). Es findet am 10./11. November 2001 in der Osmanischen Herberge statt und wird vom Meister der Ernährungslehre, dem bei vielen Brüdern und Schwestern schon bekannten Hakim Mahmoud Mirza geleitet. Er will mit den Teilnehmern u. a. einen praktischen Kochkurs in der dortigen Küche durchführen. Anmeldungen in der Osmanischen Herberge, Rinnerstr. 15, 53925 Kall-Sötenich; Tel.: 02441-770642. ♦

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.